



**Groupement des Entrepreneurs
du Bâtiment et des Travaux
Publics – a.s.b.l.**
7 rue Alcide de Gasperi •
L-1615 Luxembourg-Kirchberg
Adresse postale:
BP 1304 • L-1013 Luxembourg
Tél: 43 60 24 • Fax.: 43 23 28
E-mail: group.entrepreneurs@fedil.lu
Internet: www.groupement.lu



**Fédération des Entreprises
Luxembourgeoises de Construction
et de Génie Civil – a.s.b.l.**
2 Circuit de la Foire Internationale •
L-1347 Luxembourg-Kirchberg
Adresse postale:
BP 1604 • L-1016 Luxembourg
Tél.: 42 45 11-1 • Fax. : 42 45 25
E-mail: info@fda.lu
Internet: www.fda.lu

Bausektor

Arbeitgeber wollen offenen und konstruktiven Dialog

Tarifabschluss muss zum Sektor passen – Preisdumping konsequent entgegenwirken

Im Zusammenhang mit den Kollektivvertragsverhandlungen im Bausektor möchten wir folgende Punkte klarstellen:

- Die Arbeitgeberseite hat den Verhandlungstisch nicht verlassen und setzt weiterhin auf Dialog mit den Vertragspartnern. Dieses Miteinander sollte bei bilateralen Verhandlungen stattfinden und nicht in der Öffentlichkeit oder via Presse. Wir setzen auf konstruktiven und offenen Dialog und sind an einer Lösung im Interesse der Belegschaft interessiert.
- Die Einführung eines 12-Stunden-Tages war nie und ist auch heute keine Forderung der Arbeitgeberseite.
- Die Flexibilisierungsbestrebungen der Arbeitgeberseite haben nur eins zum Ziel: Bei günstigen Wetterbedingungen soll eine Stunde am Tag mehr gearbeitet werden können. Das wäre vor allem auch im Interesse der Arbeitnehmer, deren Gesundheit und Wohlbefinden dem Patronat wichtig ist.
- Die Arbeitgeberseite investiert massiv in die Weiterbildung ihrer Arbeiter und stellt pro Jahr über drei Millionen Euro für Formationszwecke bereit, vor allem auch im Bereich Sicherheit.
- Volle Auftragsbücher bedeuten nicht hohe Rentabilität. Preisdumping ist ein Thema, das schwer auf dem Sektor lastet. Betriebe, die sich zu lasten der Arbeiter nicht an gesetzliche Vorgaben halten und/oder Beschäftigte ausnutzen, treten verstärkt als unlautere Wettbewerber auf. Zusammen mit den Gewerkschaften hat die Arbeitgeberseite den Arbeitsminister vor etwa einem Jahr angeschrieben, auf die Problematik aufmerksam gemacht und stärkere Kontrollen eingefordert. Bis dato erfolgte nichts.
- Die Arbeitgeberseite ist zu einem Tarifabschluss bereit, der zum wirtschaftlichen Umfeld im Bausektor passt. Für die Verhandlungen hat die Arbeitgeberseite folgendes vorgeschlagen: eine lineare Erhöhung der Tarife um 2,1 % (0,7 % pro Jahr) sowie eine Prämie von 100 Euro pro Jahr für die rund 18.000 vom Kollektivvertrag betroffenen Beschäftigten. Allein diese Prämie von insgesamt 300 Euro entspricht auf drei Jahre berechnet einem Finanzvolumen von 5,4 Millionen Euro.